



Das ehemalige Gothaer Gelände an der Breslauer Straße.

FOTO: CHRISTINA HINZMANN

Wohnungsbau: Erster großer Schritt fürs „Liesel Quartier“

Weltgrund verkauft 67 geförderte Wohnungen an Wohnungsgesellschaft des Landes Niedersachsen / Baubeginn in Göttingen für 2025 vorgesehen

Von Michael Brakemeier

Göttingen. Im geplanten „Liesel Quartier“ auf dem ehemaligen Areal der Gothaer Versicherungen in Göttingen gibt es Bewegung: Die Münchener Wertgrund Wohnpartner GmbH hat zwei der dort geplanten Mehrfamilienhäuser mit 67 geförderten Wohnungen und 34 Tiefgaragenstellplätzen an die WohnRaum Niedersachsen GmbH, der eigens für diese Zwecke gegründeten Wohnungsgesellschaft des Landes Niedersachsen, verkauft.

Christoph Buse, Geschäftsführer der Wertgrund Wohnpartner, wertet den Verkauf als „tolles Zeichen“ und „Initialzündung“, um die Entwicklung des Quartiers trotz eines „schwierigen Marktumfeldes“ weiter voranzutreiben.

Die beiden Gebäude an der Ecke von Breslauer Straße und Wörthstraße sollen ab diesem Jahr in der Regie von Wertgrund gebaut und bis 2027 fertiggestellt werden. Sie entstehen nach den Entwürfen des Architekturbüros Max Dudler.

Die gesamte Wohnfläche der 67 Wohnungen soll rund 4650 Quadratmeter betragen. Die Wohnungen sind ausschließlich für Menschen mit geringen und mittleren

Einkommen vorgesehen, heißt es. Thomas Meyer, Vorstandsvorsitzender der Wertgrund Immobilien AG, beziffert das Investitionsvermögen für die beiden Häuser mit rund 20 Millionen Euro.

Förderung und Kooperation für bezahlbaren Wohnraum

Mit dem Ankauf will die WohnRaum Niedersachsen ihre strategische Zielsetzung weiter vorantreiben. „Mit dem Erwerb der geförderten Wohnungen in Göttingen setzen wir unseren Gesellschaftszweck, bezahlbaren Wohnraum in Niedersachsen zu schaffen und zu initiieren, weiter konsequent um“, sagt Geschäftsführerin Sylva Viebach. Besonders erfreulich sei, dass der Ankauf die Realisierung weiterer rund 100 Wohnungen im ersten Bauabschnitt für das Liesel-Quartier mit anstoße: „Am Ende zählt jede neu geschaffene Wohnung.“

Auch Göttingens Oberbürgermeisterin Petra Broistedt (SPD) begrüßt den Fortschritt im Quartier: „Gemeinsam mit der WohnRaum des Landes Niedersachsen und Wertgrund als sozial engagierter Partnerin entstehen im Liesel-Quartier fast 600 neue Wohneinheiten – ein Drittel davon öffentlich geför-

dert. Das ist ein gutes Zeichen für unsere Stadt.“ Gerade Menschen mit geringem Einkommen bräuchten dringend mehr bezahlbaren Wohnraum, „hier entsteht er“, sagte sie.



Das ist ein gutes Zeichen für unsere Stadt.

Petra Broistedt,
SPD-Oberbürgermeisterin
von
Göttingen

Ursprünglich hätte der Bau längst beginnen sollen. Doch die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in der Baubranche machten Wertgrund einen Strich durch die Rechnung. „Die Bedingungen waren brutal“, sagte Thomas Meyer, Vorstandsvorsitzender der Wertgrund Immobilien AG, im Dezember.

Steigende Baukosten, knapper werdendes Material und das Ende

der KfW-55-Förderung 2022 sorgten für eine komplette Neuplanung – verbunden mit sechsstelligen höheren Planungsaufwendungen. Das gesamte Quartier mit rund 590 Wohnungen soll bis Ende 2028 fertiggestellt werden.

Durchmischung und soziale Verantwortung

Im gesamten „Liesel Quartier“ sollen nach Angaben von Meyer rund 44.000 Quadratmeter Wohnfläche und Wohnraum für mehr als 1000 Menschen entstehen – verteilt auf 15 mehrgeschossige Gebäude der Architekturbüros Max Dudler und Venus aus Hamburg. Die Gesamtinvestitionen beziffert Wertgrund inzwischen mit 200 Millionen Euro – ursprünglich waren es 180 Millionen.

Ein städtebaulicher Vertrag mit der Stadt Göttingen sieht eine sozial durchmischte Mietstruktur vor: 15 Prozent der Wohnungen werden zu 6,10 Euro beziehungsweise 7,50 Euro pro Quadratmeter angeboten, weitere zehn Prozent zu 10 Euro. Zehn Wohnungen sind speziell für Menschen vorgesehen, die von Obdachlosigkeit bedroht sind. Zudem entstehen eine Kita, Spielplätze, Car-Sharing-Stellplätze, eine öf-

fentlich zugängliche E-Bike-Ladestation sowie 350 Tiefgaragenplätze. Alle Gebäude sind mit Gründächern geplant.

Meyer sieht in dem Verkauf an die WohnRaum Niedersachsen einen „relevanten Baustein“ für „nachhaltige Strategien“. Solche Partnerschaften zwischen öffentlicher Hand und Privatwirtschaft seien essenziell, „um die Herausforderungen auf dem Wohnungsmarkt zu meistern“.

Erfolgreiches Vorprojekt am Nonnenstieg

Dass Wertgrund Projekte erfolgreich abschließen kann, zeigt das Quartier am Nonnenstieg im Ostviertel. Dort sind seit 2020 insgesamt 214 Wohnungen entstanden, davon ein Drittel gefördert oder preisreduziert. Inzwischen sind alle Wohnungen vermietet. Dort liegt die Miete für frei finanzierte Wohnungen zwischen 13 und 14 Euro pro Quadratmeter.

Das „Liesel Quartier“ ist damit das zweite große Projekt von Wertgrund in Göttingen. Der Fokus bleibt klar: „Unser Ziel ist es, mit durchdachter Quartiersentwicklung bezahlbaren Wohnraum in attraktiven Lagen zu schaffen“, sagte Meyer.

E-Bike an IGS Geismar gestohlen

Von Michael Brakemeier

Göttingen. Der nächste Fahrraddiebstahl in Göttingen: Am Dienstag ist an der IGS in Geismar ein hochwertiges E-Bike gestohlen worden. Die Polizei bestätigte am Mittwoch entsprechende Informationen des Tageblatts.

Über die Onlinewache ging bei der Polizei am frühen Abend eine Anzeige ein, erklärte Polizeisprecher André Baumann. Demzufolge soll das Fahrrad morgens vor der Schule abgeschlossen worden sein. Nach Schulende war es „spurlos verschwunden“. Den Wert des Rades gibt die Polizei mit rund 2700 Euro an. Hinweise zu dem oder den Tätern liegen der Polizei aktuell noch nicht vor. Die Ermittlungen haben gerade erst begonnen.

Tatort Sporthalle

Nach Baumanns Angaben ist der jüngste Fahrraddiebstahl nicht der erste im Umkreis um die Sporthalle an der IGS am Schulweg. Bis Mittwoch habe die Polizei in diesem Jahr dort „eine obere einstellige Fallzahl von Fahrraddiebstählen“ verzeichnet.

Am Freitag hatten SPD und CDU im Rat der Stadt Göttingen ein Bündel an Maßnahmen vorgelegt, mit denen die Zahl der Fahrraddiebstähle gesenkt und das Radfahren so wieder – auch bei Schülern – attraktiv gemacht werden soll.

Im Zuständigkeitsbereich des Zentralen Kriminaldienstes der Polizeiinspektion Göttingen sind seit Jahresbeginn bis einschließlich April 515 Fahrraddiebstähle polizeilich bekannt geworden. Das sind im Schnitt mehr als vier pro Tag, aber laut Polizei im Vergleich zum Vorjahreszeitraum „deutlich weniger“. Die Zahlen entsprechen demzufolge in etwa dem Niveau der Jahre 2022 und 2023. Im vergangenen Jahr waren es in den ersten vier Monaten den Angaben zufolge 870 Fahrraddiebstähle – im Schnitt täglich mehr als sieben. 2022 wurden in dem Zeitraum 544 Diebstähle angezeigt und 510 im Folgejahr.

Göttingen gilt gemessen an der Einwohnerzahl und Zahl der Taten weiterhin als Hochburg für Fahrraddiebstähle in Deutschland: 2803 Fahrräder wurden im vergangenen Jahr in der Stadt gestohlen, wie Oliver Tschirner, Leiter des Zentralen Kriminaldienstes der Polizeiinspektion Göttingen, im März erklärte. Damit bleibt die Universitätsstadt bundesweit an der Spitze.

Göttinger Tageblatt

CHEFREDAKTION
Chefredakteur: Frank Schenker
Stellv. Chefredakteur: Andreas Fuhrmann
LOKALES, WIRTSCHAFT: Mark Bambej
Das Tageblatt erscheint in Zusammenarbeit mit dem Redaktionsnetzwerk Deutschland
Chefredaktion: Sven Oliver Clausen, Eva Quadbeck
Mitglieder der Chefredaktion:
Manuel Becker, Stefanie Gollasch
Nachrichtengeneratoren: dpa, afp, rtr, epd
30559 Hannover, August-Madsack-Str. 1

ANZEIGENLEITUNG Axel Poelen (verantwortl.)

VERLAG, REDAKTION UND DRUCK
Göttinger Tageblatt GmbH & Co. KG
Briefanschrift: 37070 Göttingen;
Hausanschrift: Wesenstraße 1, 37073 Göttingen

TELEFON
Verlag und Redaktion (0551) 9010
Telefonische Anzeigenannahme (0800) 1234-405
OSC-Hotline (0800) 1234-416
Vertriebservice (0800) 1234-301

TELEFAX
Vertrieb (0551) 901-309

DRUCK
Druckzentrum Niedersachsen,
Gutenbergsstraße 1, 31552 Rodenbergl

ONLINE
instagram.com/goettinger-tageblatt.de
facebook.com/goettingertageblatt

Monatlicher Bezugspreis bei Lieferung durch Zusteller für die gedruckte Zeitung 37,90 Euro (einschl. Zustelkosten und derzeit gültiger Mehrwertsteuer) oder durch die Post 62,70 Euro (einschl. Portoanteil und derzeit gültiger Mehrwertsteuer), als E-Paper 45,90 Euro (einschl. derzeit gültiger Mehrwertsteuer). Zusätzlicher monatlicher Bezugspreis für das E-Paper 4,00 Euro (einschl. derzeit gültiger Mehrwertsteuer). Abonnements können täglich mit einer Monatsfrist gekündigt werden. Im Fall höherer Gewalt und bei Störungen des Arbeitsfriedens kein Entschädigungsanspruch. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Bilder und Bücher wird keine Gewähr übernommen. Rücksendungen nur, wenn Rückporto beigelegt ist.

Alle Rechte vorbehalten. Die Zeitung ist in all ihren Teilen urheberrechtlich geschützt. Ohne vorherige schriftliche Genehmigung durch den Verlag darf diese Zeitung oder alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen weder vervielfältigt noch verbreitet werden. Dies gilt ebenso für die Aufnahme in elektronische Datenbanksysteme und die Vervielfältigung auf CDROM.

Erfüllungsort und Gerichtsstand Hannover.
Gültige Mediadaten unter gt.mediadaten.online.de

Polizisten nach tödlichen Schüssen entlastet

Verfahren eingestellt: Staatsanwaltschaft geht nach dem Tod eines Mannes von Notwehr aus

Von Peter Krüger-Lenz

Göttingen. Die Staatsanwaltschaft Göttingen hat ein Ermittlungsverfahren gegen zwei Polizeibeamte wegen des Verdachts der fahrlässigen Tötung mangels hinreichenden Tatverdachts eingestellt. Nachdem ein Mann am 18. Dezember vergangenen Jahres auf den Ziententerrassen im Göttinger Stadtteil Geismar durch Schüsse aus einer Polizeiwaffe gestorben war, wurde zunächst ein Ermittlungsverfahren gegen die eingesetzten Beamten eingeleitet.

Aufgrund der sichergestellten Bodycam-Videos und nach Zeugenaussagen ist nach dem Ergebnis der Ermittlungen davon auszugehen, dass der Mann die Beamten wiederholt mit einem Messer angegriffen hat, teilt die Staatsanwaltschaft mit. Trotz des defensiven Verhaltens der

Beamten, mehrfacher Aufforderung, das Messer wegzulegen, und der Androhung, von der Schusswaffe Gebrauch zu machen, habe der Mann offenbar aufgrund einer psychischen Erkrankung nicht von den Beamten abgelassen.

In dieser Notwehrsituation hat einer der Beamten laut der Staatsanwaltschaft insgesamt vier Schüsse abgegeben. Bei einem soll es sich um einen Warnschuss gehandelt haben, die drei anderen trafen den Körper des Mannes.

Göttinger Ziententerrassen: Frau angegriffen

Nach ersten Informationen schossen Beamte im Alfred-Delp-Weg mehrfach auf einen Angreifer. Dieser hatte erst eine Frau und wenig später die Beamten angegriffen.

Der 35 Jahre alte, mutmaßlich

psychisch kranke Mann hatte an diesem Tag bereits gegen 17.30 Uhr grundlos eine Frau auf den Ziententerrassen attackiert. Passanten brachten sie in ein Haus in Sicherheit. Als zwei alarmierte Polizisten, die als erste vor Ort waren, sich dem Angreifer näherten, ging er mit einem Messer auf die Beamten los.

Einen der Polizisten verletzte er am Oberkörper. Der Angreifer wurde von den Schüssen der Polizei getroffen. Er kam in eine Klinik, wo er wenig später starb.

Zahlreiche Menschen hatten den Vorfall mitbekommen. Von drei lauten Knallen berichtete eine Anwohnerin. „Wir haben gedacht, das sind Böller.“ Fünf Minuten später seien dann Polizeiautos und Krankenwagen in den Alfred-Delp-Weg gekommen.



Polizeiarbeit im Dezember 2024 am Tatort auf den Ziententerrassen.

FOTO: SWEN PFÖRTNER